

Damit bei 1,5°C

Endstation ist.



Warum trägt

die Tram Streifen?

Ihr habt es sicher schon bemerkt:

Diese Tram ist nicht gelb, sondern rot, weiß und blau. Und jetzt fragt ihr euch: Will die BVG etwa mit abstrakter Kunst auf sich aufmerksam machen? Nein, ganz anders: Ihr fahrt gerade mit der KlimaTram. Und diese Tram trägt außen die **Klimastreifen** (oder auch „Warming Stripes“) des Klimatologen Ed Hawkins.

Die Streifen visualisieren auf vereinfachte Weise die **globale Erwärmung von 1850 bis 2021**. Jeder Streifen steht dabei für ein Jahr. Und wie ihr unschwer erkennen könnt, wird es immer heißer auf der Erde. Mit der KlimaTram wollen wir euch also über die **Klimakrise** und ihre Folgen informieren. Aber wir wollen auch zeigen, wie wir als Berliner*innen den dramatischen Entwicklungen entgegenwirken können. Denn wenn wir in Berlin etwas können, dann große Veränderungen erreichen.

1850

1880

1900

1920

19

Wieso erhitzt sich die Erde?

Es lässt sich nicht länger leugnen:

Weltweit ist die Durchschnittstemperatur **bereits um mehr als 1 °C** angestiegen. Und in Berlin sogar schon um 1,3 °C. Grund für den Temperaturanstieg ist vor allem die dramatische Zunahme sogenannter **Treibhausgase** in der Atmosphäre.

Kurz gesagt: **Je mehr davon in der Luft ist, desto heißer wird es.** Diese Gase wirken in der Atmosphäre wie das Glas in einem Gewächshaus: Die Wärme der Sonneneinstrahlung kommt gut rein, kann aber nicht wieder entweichen. So steigt die Hitze auf der Erde kontinuierlich an.

Das bedeutendste Treibhausgas ist **Kohlendioxid (CO₂)**, das beim **Verbrennen fossiler Energieträger wie Kohle, Erdöl und Erdgas** entsteht. Aber auch **Methan** ist ein echter Klimakiller. Es wird zum Beispiel bei der stetig wachsenden **Massentierhaltung** durch rapsende und puspense Kühe freigesetzt.

Derzeit spüren auch wir in Berlin immer deutlicher, was das für Folgen hat. Wenn wir nicht jetzt dafür sorgen, dass wir erheblich **weniger Gase** in den Himmel pusten, kann sich die Temperatur auch um dramatische **3 °C – 6 °C** erhöhen.



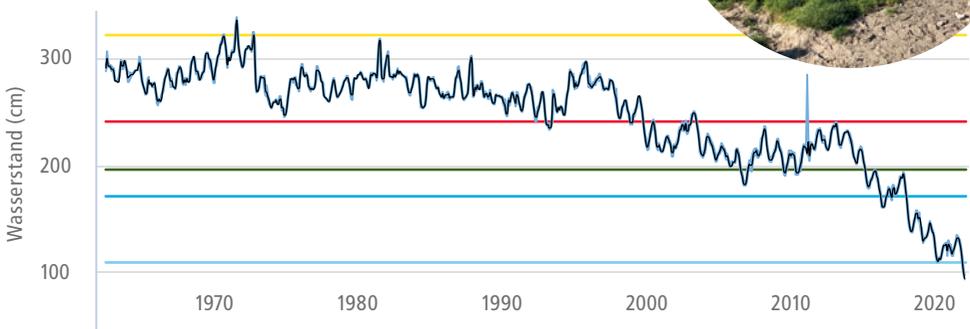
Was sind die weltweiten Folgen?

Mit der immer weiter steigenden Temperatur unseres Planeten **schmelzen Gletscher** und steigt der **Meeresspiegel**. Außerdem dehnen sich die **Wüsten** aus. Es werden viele Regionen der Welt von **Dürren, Unwettern und Waldbränden** heimgesucht. Menschen sind beispielsweise von **Ernteverlusten** betroffen, was im schlimmsten Fall zu **Hungersnöten** führt.

Ganze **Ökosysteme** geraten aus dem **Gleichgewicht** – und zwar schon jetzt. Auch in Berlin zeigen sich erste drastische Veränderungen: Zum Beispiel **vertrocknen Seen**, der **Grundwasserspiegel** sinkt, unsere **Trinkwasserversorgung** wird schwieriger.



Wasserstand des Groß Glienicker Sees



Berlin steckt in der Klimakrise.



Hitzebedingte Todesfälle:

Zwischen 2018 und 2020 starben in Berlin und Brandenburg 1400 Menschen hitzebedingt.

Zunahme von Atemwegserkrankungen und allergischen Reaktionen:

durch Temperaturanstieg, Ozonbelastung, Luftverschmutzung und veränderte Pollenflüge.



Mehr Herzinfarkte und Schlaganfälle an Hitzetagen.

Infektionskrankheiten nehmen zu:

Erkrankungen wie Malaria, Denguefieber und Zika treten durch die Ausbreitung von tropischen Insekten auf.



Verringerte geistige Leistungsfähigkeit und Schlafstörungen:

Sie führen zu mehr psychischen Belastungen und der Verschlechterung der Fähigkeit zum logischen Denken.

Die Arbeitsproduktivität sinkt, Arbeitsausfälle und Arbeitsunfälle nehmen zu.



Durch intensive Sonnenstrahlung und Trockenperioden trocknen Felder, Grünflächen und Wälder aus.

Ist es schon zu spät?

Nein, keinesfalls.

Jedes Zehntelgrad vermiedene Erderwärmung **rettet Millionen von Menschenleben**. Jede **eingesparte Tonne CO₂** macht einen Unterschied. Diese Aspekte führten in den letzten Jahren zu einem **Umdenken**. Es gab große technische Fortschritte, viele Menschen haben ihre **Gewohnheiten** bei **Verkehr** und **Mobilität** sowie bei **Konsum** und **Ernährung** umgestellt.

Nachhaltigkeit und **Umweltschutz** spielen eine immer wichtigere Rolle im **Alltag**. Berliner*innen engagieren sich mit Initiativen, Demos und Projekten. Die Politik hat die große Verantwortung, die Rahmenbedingungen zu setzen, um den CO₂-Ausstoß drastisch zu reduzieren. Wir in Berlin sollten deshalb weiter klimapolitische Maßnahmen fordern und initiieren und uns immer wieder aufs Neue fragen, was wir als Unternehmen und als Person zum Klimaschutz beitragen können. Jeder Beitrag ist wertvoll, jede*r kann Teil der Klimalösung werden. Also: Lasst uns **gemeinsam etwas bewegen** und die **Erderwärmung stoppen!**



Was können wir als

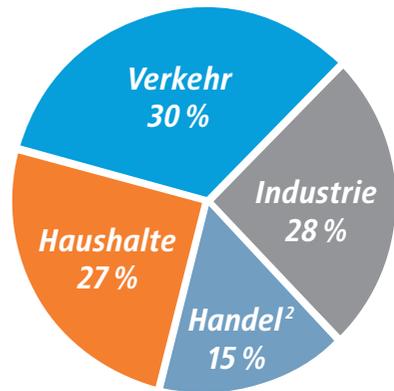
Gesellschaft tun?

- Energie: Um das Klima nicht weiter anzuheizen, müssen wir aus allen **fossilen Energien aussteigen** und **Ökostrom** nutzen. **Subventionen** für klimaschädliche Energieträger müssen **beendet** werden. **Erneuerbare Energien** müssen gestärkt und schnellstmöglich ausgebaut werden.
- Verkehr: Wir benötigen **attraktive, klimaschonende** Alternativen im **Nah- und Fernverkehr**. Das öffentliche Verkehrsangebot muss schnell **ausgeweitet** und der Umstieg auf **Elektroantriebe** weiter gefördert werden. Gleichzeitig sollte das **europäische Bahnangebot** ausgebaut werden, um **klimaschädliches Fliegen** zu ersetzen.
- Landwirtschaft: Wir brauchen eine **nachhaltige Landwirtschaft**. Das heißt vor allem: **keine Pestizide**, Flächen für die **Artenvielfalt** und **„echte“ Preise**. Denn die Preise für Nahrungsmittel müssen nicht nur Produktionskosten, sondern auch die **Umweltkosten/-schäden** widerspiegeln.
- Bäume: Wir brauchen **autofreie Innenstädte** mit mehr **Stadtgrün** und Ruhe. Denn **Bäume** spenden nicht nur **Schatten**, sondern **binden auch CO₂**. Beides ist wichtig in der Klimakrise.

Was kann ich persönlich tun?

Der größte Teil der **Treibhausgasemissionen** in Deutschland ist energiebedingt. Im Jahr 2019 entfiel der Energieverbrauch in Deutschland zu 27 % auf private **Haushalte** und zu 30 % auf den **Verkehr**. Um diese Zahlen zu minimieren, reichen im Alltag meist schon kleine Änderungen oder klimafreundliche Alternativen.

Energieverbrauch
in Deutschland¹



- Haushalt: Einfache Tricks helfen schnell, Energie zu sparen und Kosten zu senken. Hier sind ein paar Anregungen: Nutze die **Energiesparfunktion** von **Haushalts- und Unterhaltungsgeräten**. **Erhitze** nur so viel **Wasser**, wie du **benötigst**. Und **heize** nur so stark **wie nötig** – **jedes Grad weniger hilft**. Als Eigentümer*in oder Vermieter*in kannst du auf nachhaltige Technologien wie **Solarstromanlagen, Wärmepumpen** und eine moderne **Dämmung** setzen. Als Mieter*in kannst du solche Themen mit deinem/deiner Vermieter*in besprechen. Und: Treib die Energiewende voran – schließe einen **Ökostromvertrag** ab!

¹ Bzgl. Endenergie (2,5 PWh im Jahr 2019) ² Handel, Gewerbe, Dienstleistungen.

→ Verkehr: Du bist hier in der KlimaTram schon genau richtig! Nutze weiterhin **öffentliche Nahverkehrsanbieter** wie zum Beispiel die BVG. Die meisten Ziele lassen sich auch super **zu Fuß** oder mit dem **Fahrrad** erreichen. Und für Menschen, die viel transportieren müssen, eignen sich **Lastenräder**. Eine weitere Möglichkeit bieten **Carsharing**-Unternehmen, idealerweise von Anbietern mit elektrischen Fahrzeugen. Beim Reisen solltest du wegen des extrem hohen Ausstoßes von **CO₂** **möglichst aufs Fliegen verzichten**. **Bahnfahren** ist wesentlich umweltfreundlicher.

→ Ernährung: Ernähre dich klimafreundlich, indem du deinen **Fleisch- und Fischkonsum reduzierst**. Oder verzichte am besten ganz darauf. Kaufe auch möglichst **regionale** und **saisonale Bioprodukte**.

→ Stadtbegrünung: **Hilf Bäumen** in deinem Kiez, indem du sie **gießt** oder vielleicht sogar einen **Stadtbaum adoptierst**. Du kannst dich auch an **Baumpflanzaktionen** in deiner Region beteiligen und erleben, wie deine selbst gepflanzten Bäume von Jahr zu Jahr wachsen.

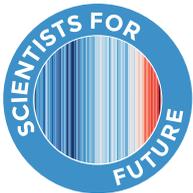


Über uns.



Berlin4Future

Berlin4Future (B4F) ist ein freier Zusammenschluss von Menschen, die ein entschlossenes Handeln der Politik angesichts der Klimakrise fordern. B4F unterstützt insbesondere Fridays for Future und ihre Forderungen. Mit bunten Aktionsformaten macht B4F die Politik und die Berliner*innen stets aufs Neue auf die Klimakrise aufmerksam und drängt auf Lösungen. Informiere dich gern bei B4F, wie du dich engagieren kannst!



Scientists4Future

Scientists4Future (S4F) ist ein überinstitutioneller und interdisziplinärer Zusammenschluss von Wissenschaftler*innen, die sich für eine nachhaltige Zukunft einsetzen. S4F reagiert auf die historisch beispiellose Klima-, Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitskrise, die ein entschlossenes, unverzügliches und globales Handeln auf allen gesellschaftlichen Ebenen erfordert. Die Wissenschaftler*innen sehen sich in der Pflicht, öffentlich und proaktiv die Stimme zu erheben.





Gesunde Erde – Gesunde Menschen

Die Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen (GEGM) will ein neues Bewusstsein in unserer Gesellschaft etablieren: Es kann nur gesunde Menschen geben, wenn es einen gesunden Planeten gibt. GEGM setzt sich für eine interdisziplinäre und enkelfreundliche Denkweise ein, indem Akteur*innen aus Medizin, Klimawissenschaft, Politik, Pflege und Nachhaltigkeit zusammengebracht werden. Denn nur zusammen sind wir stark und können mehr bewegen!



BVG

Die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) sind in der wachsenden Metropole Berlin ein zuverlässiger Garant auf dem Weg in eine postfossile, klimaneutrale und kostengünstige Zukunft der Mobilität. Wir beschäftigen uns schon seit Jahren intensiv mit dem Umsteigen: auf Elektromobilität, auf 100 % Ökostrom, auf emissionsloses Fahren und auf Nachhaltigkeit in allen Bereichen. Damit sind wir beim Klimaschutz ganz weit vorn. Also, liebe Berliner*innen: Steigt bei uns ein – und somit beim Klimaschutz.



Impressum

Berlin4Future
c/o Together for Future e. V.
Neue Schönhauser Straße 20, 10178 Berlin

Scientists4Future Berlin-Brandenburg
Rigaer Straße 8, 10247 Berlin

Stiftung Gesunde Erde Gesunde Menschen GmbH
Mohrenstraße 34, 10117 Berlin

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), AöR
Holzmarktstraße 15–17, 10179 Berlin

Fotos:

- S. 3 Christopher Winkler, pixabay
- S. 4 Andreas Kunkel (Berlin)
- S. 6 Visual Utopias
- S. 9 Radbahn Oberbaumbrücke paper planes e. V.
Reindeer Renderings
- S. 10 piro4d pixabay

Grafiken:

- S. 4 Quelle: Wasserportal berlin.de
- S. 8 Quelle: Christine Rüth, Peter Klafka
(Scientists4Future), Daten 2019,
AG Energiebilanzen e. V.

Texte:

Quelle: www.klimatram.berlin



BVG.de/KlimaTram